

bayernets GmbH
München

Lagebericht und Jahresabschluss
sowie Tätigkeitsabschluss
zum 31. Dezember 2018

Lagebericht der *bayernets* GmbH, München, für das Geschäftsjahr 2018

Geschäftsverlauf und Umfeld

Geschäftstätigkeit der *bayernets*. Die *bayernets* GmbH, München, („*bayernets*“) befördert Erdgas effizient und diskriminierungsfrei durch ein ca. 1.500 Kilometer langes Hochdruckleitungsnetz in Bayern. Mit einem Netzgebiet von ca. 32.000 Quadratkilometern gehört das Unternehmen zu den großen Ferngasnetzbetreibern in Deutschland und bietet seinen Kunden höchste Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität. *bayernets* bindet das deutsche Gastransportsystem im Südosten durch Import- und Exportpunkte an das österreichische Pipelinesystem an und eröffnet Transportkunden damit ein Tor zum osteuropäischen Gasmarkt.

Geschäftsverlauf der *bayernets*. Das 12. Geschäftsjahr der *bayernets* verlief erneut erfolgreich. Zum einen lagen die Umsatzerlöse in 2018 mit T€ 104.264 über dem Vorjahreswert (T€ 90.521). Zum anderen konnte das sehr gute Jahresergebnis aus dem Vorjahr (T€ 31.808) mit T€ 30.322 nahezu wieder erreicht werden. Außerdem übertrafen in 2018 die tatsächlichen Buchungen zu Letztverbrauchern, an Grenzübergangspunkten und vor allem an Speicheranschlusspunkten die erwarteten Buchungen.

Schwerpunkte 2018. Eine der wesentlichen Aktivitäten von *bayernets* im Jahr 2018 war, die Investitionsprojekte gemäß dem deutschen Netzentwicklungsplan Gas („**NEP**“) weiter voranzutreiben.

Die Leitungsverlegung für die Errichtung der Gashochdruckleitung „**MONACO**“ wurde im Dezember 2018 abgeschlossen. Die Inbetriebnahme („**Begasung**“) ist in der Kalenderwoche 51/2018 erfolgt. Die Rekultivierungsarbeiten wurden größtenteils in 2018 durchgeführt. Restarbeiten (insbesondere im 1. Bauabschnitt) können witterungsbedingt voraussichtlich erst im 2. Quartal 2019 abgeschlossen werden.

Die Bauarbeiten zur Errichtung der Verdichterstation Wertingen (Landkreis Dillingen an der Donau) wurden 2018 planmäßig fortgeführt. Die Gebäude sind soweit fertiggestellt, dass sie für die nachfolgenden Gewerke nutzbar sind. Die Fertigung und Lieferung der Verdichtereinheiten ist erfolgt. Im Oktober 2018 konnte die Anbindung an das Transportsystem (Nordumgehung München) erfolgreich abgeschlossen werden. Die Inbetriebnahme ist unverändert für Ende 2019 vorgesehen.

Die Ausschreibungen von „besonderen netztechnischen Betriebsmitteln“ nach § 11 EnWG haben möglicherweise die Realisierung neuer Gaskraftwerke in Süddeutschland bis 2022 zur Folge. Ursprünglich haben sich fünf mögliche Standorte im *bayernets*-Gebiet an den Ausschreibungen beteiligt. In 2018 wurden intensive Gespräche mit den verantwortlichen Unternehmen geführt, die zum Abschluss der jeweils relevanten Verträge für die Teilnahme an den Ausschreibungen der Übertragungsnetzbetreiber führten.

Im Festlegungsverfahren für die Erlösobergrenzen der dritten Regulierungsperiode (2018 bis 2022) hat die Bundesnetzagentur („**BNetzA**“) den relevanten Kostenblock der *bayernets* festgestellt sowie auf der Grundlage eines Effizienzvergleichs zwischen den Fernleitungsnetzbetreibern einen individuellen Effizienzwert in Höhe von 95,82 % festgelegt. Die Festlegungen der BNetzA zur Eigenkapitalverzinsung („**EK-Verzinsung**“) und zum generellen sektoralen Produktivitätsfaktor nach § 9 Abs. 3 ARegV („**Xgen**“) sind weiterhin nicht rechtskräftig. Gegen diese Festlegungen der EK-Verzinsung sowie des Xgen für die dritte Regulierungsperiode hat die *bayernets* – wie sehr viele andere Netzbetreiber auch – Beschwerde eingelegt.

Das BMWi plant derzeit Änderungen der Anreizregulierungsverordnung. Gravierende Verschlechterungen des Investitionsumfeldes wie insbesondere die Abschaffung der handelsrechtlich vorgegebenen Hinzurechnung von aktivierten Eigenleistungen zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten konnten in der Konsultationsphase bereits verhindert werden. Jedoch ist weiterhin eine auch rückwirkende Reduktion der Betriebskostenpauschalen für die Zeitdauer bis zur Inbetriebnahme einer Investitionsmaßnahme vorgesehen. Da hierdurch eine Entwertung bereits genehmigter oder beantragter Investitionsmaßnahmen droht, bringt sich die *bayernets* über die Verbände aktiv in die Anhörung ein mit dem Ziel, negative Effekte möglichst zu verhindern.

Die BNetzA erarbeitet aktuell eine Vielzahl von Festlegungen bzgl. der Entgeltbildung der FNB, deren Notwendigkeit im europäischen Netzkodex Tarife begründet liegt. Konkret sind dies die Festlegung REGENT (u. a. einheitliche Referenzpreismethode der FNB je Marktgebiet), AMELIE (Ausgleichsmechanismus zwischen den FNB), MARGIT (Multiplikatoren und Rabatte für unterbrechbare Kapazitäten) sowie BEATE 2.0. Im Dezember 2018 wurde die zweite und finale Konsultation der Festlegungsentwürfe durchgeführt. Für den Monat März 2019 hat die Beschlusskammer 9 die finalen Festlegungen angekündigt. Derzeit zeichnet sich ab, dass die Netzentgelte künftig im Marktgebiet gemeinsam über alle FNB hinweg errechnet werden und die Entgelte der *bayernets* deswegen ab 2020 signifikant ansteigen werden. Die infolgedessen über die Erlösobergrenze (inkl. Umlagen) der *bayernets* hinausgehenden Erlöse sind Gegenstand des Ausgleichsmechanismus zwischen den FNB.

Generell wurde die Wahrung der Belange der *bayernets* durch intensive Mitwirkung bei der Weiterentwicklung der gesetzlichen/regulatorischen Rahmenbedingungen sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene sichergestellt.

Die Beteiligungen der *bayernets* als marktgebietsaufspannendem Netzbetreiber an der NetConnect Germany GmbH & Co. KG („**NCG**“) und als Fernleitungsnetzbetreiber an der PRISMA European Capacity Platform GmbH („**PRISMA**“) haben sich unter enger Mitwirkung der *bayernets* weiterhin erfolgreich entwickelt. Durch die Vorgabe des novellierten § 21 GasNZV bis 01.04.2022 ein einheitliches deutsches Marktgebiet zu bilden, ist bereits in 2018 ein hoher Vorbereitungsaufwand entstanden, der sich bis zur Umsetzung der Marktgebietszusammenlegung weiter intensivieren wird.

Im Bereich der Kapazitätsvermarktung werden derzeit Regelungen für ein gemeinsames Kraftwerksprodukt („**DZK-Produkt**“) zwischen den Marktteilnehmern abgestimmt. Die Voraussetzungen im Bilanzierungssystem sind bereits geklärt. Ziel hierbei ist, durch Ausgestaltung eines intelligenten Kapazitätsproduktes den Ausbaubedarf zu minimieren und zugleich eine gesicherte Versorgung der „besonderen netztechnischen Betriebsmittel“ nach § 11 EnWG zu gewährleisten.

In Art. 22 ff. des Network Codes „Capacity Allocation Mechanism“ („**NC CAM**“) sind Regelungen für das Verfahren für „neu zu schaffende Kapazität“ (auch als „Incremental Capacity“ bezeichnet) an Koppelpunkten (Marktübergangspunkt und Grenzübergangspunkt) enthalten. Im Rahmen dieses Verfahrens wurde beim österreichischen Fernleitungsnetzbetreiber Gas Connect Austria GmbH, dessen Netz an das Netz der *bayernets* angrenzt, ein Bedarf in Richtung von Deutschland nach Österreich an einem Grenzübergangspunkt festgestellt. Die ggf. neu zu schaffende Kapazität wurde in enger Abstimmung der beiden Fernleitungsnetzbetreiber auf der Kapazitätsbuchungsplattform PRISMA angeboten, jedoch führte die Auktion mangels Interesse von Händlern zu keinen Buchungen.

Ferner besteht im Bereich der Kapazitätsvermarktung nach Art. 19 Abs. 9 NC CAM die Verpflichtung zur Bildung von Virtual Interconnection Points („VIP“) zu angrenzenden Entry-Exit-Zonen, d. h. Marktgebieten, bis 01.11.2018. Die Bildung eines VIP an der Grenze zwischen Österreich und Deutschland wurde zusammen mit den bezüglich der VIP-Bildung einzubeziehenden Parteien und Regulierungsbehörden intensiv analysiert. Für die *bayernets* greift die im NC CAM implementierte Ausnahmeregelung für den Fall einer Reduktion der Kapazitäten durch einen VIP. Dadurch ist die Bildung eines neuen VIP für *bayernets* nicht notwendig.

Bestehende Netzengpässe in den Fernleitungsnetzen konnten durch die Kontrahierung von Lastflusszusagen für das Berichtsjahr und für 2019 beseitigt werden, so dass für nachgelagerte Netzbetreiber und eigene Netzkunden die erforderlichen festen Kapazitäten für das Jahr 2019 vollständig zur Verfügung stehen werden.

Die **finanziellen Leistungsindikatoren** lassen sich durch die nachfolgende Darstellung der Ertragslage sowie Vermögens- und Finanzlage verdeutlichen:

Ertragslage

Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse haben sich insbesondere aufgrund gestiegener Kapazitätsentgelte und Marktraumumstellungsumlage erneut erhöht auf T€ 104.264 (Vorjahr: T€ 90.521).

Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und Sonstige Aufwendungen. Der Materialaufwand ist mit T€ 40.164 (Vorjahr: T€ 33.507) ebenfalls merklich gestiegen. Ursache hierfür bildeten im Wesentlichen um T€ 4.889 höhere Aufwendungen für die Marktraumumstellungsumlage sowie um T€ 1.514 höhere Biogaskostenerstattungen an nachgelagerte Netzbetreiber.

Der Personalaufwand liegt mit T€ 13.511 (Vorjahr: T€ 13.014) aufgrund der Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst leicht über Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen haben sich vor allem aufgrund der Fertigstellung der Gashochdruckleitung „MONACO“ sowie der Gebäude für die Verdichterstation Wertingen auf T€ 11.837 erhöht (Vorjahr: T€ 9.584).

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um T€ 1.181 ist auf Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens zurückzuführen.

Ergebnis. Das EBIT für das Geschäftsjahr 2018 liegt gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert bei T€ 35.111 (Vorjahr: T€ 34.978).

Das Finanzergebnis ist wie im Vorjahr insbesondere aufgrund von Darlehensverpflichtungen sowie des erstmaligen Ausweises des Effekts aus der Zinssatzänderung bei der Abzinsung von Rückstellungen im Zinsaufwand mit T€ 3.690 negativ (Vorjahr: T€ -2.094). Nach Abzug von Körperschaftsteueraufwendungen auf die Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter in Höhe von T€ 1.005 und sonstiger Steuern in Höhe von T€ 93 ergibt sich ein Jahresergebnis von T€ 30.322. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Bayerngas GmbH ist das Ergebnis an die Organträgerin abzuführen, so dass der Jahresüberschuss € 0 beträgt.

Vermögens- und Finanzlage

Verkürzte Bilanzstruktur	31.12.2018		31.12.2017	
	T€	%	T€	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	358.953	96,3	246.049	90,1
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Vorräte und Rechnungsabgrenzungsposten	9.576	2,6	8.362	3,1
Flüssige Mittel	4.283	1,1	18.658	6,8
SUMME	372.812	100,0	273.069	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	150.211	40,3	150.211	55,0
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	163.849	43,9	66.338	24,3
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	58.752	15,8	56.520	20,7
SUMME	372.812	100,0	273.069	100,0

Die Bilanzsumme hat sich um T€ 99.743 erhöht. Dieser Anstieg beruht auf der Aktivseite im Wesentlichen auf um T€ 114.399 über den Abschreibungen liegenden Investitionen des Geschäftsjahres. Gegenläufig wirkt sich die Abnahme des Bestands an Flüssigen Mitteln um T€ 14.375 aus.

Auf der Passivseite ist der Anstieg auf die Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten infolge von Darlehensneuaufnahmen zur Finanzierung der Investitionsmaßnahmen Gashochdruckleitung „MONACO“ sowie der Verdichterstation Wertingen (insgesamt T€ 100.400) zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 40,3 % (Vorjahr: 55,0 %).

Zur Absicherung der laufenden Liquidität steht *bayernets* bei der Gesellschafterin Bayerngas GmbH ein Darlehensrahmen in Höhe von insgesamt 20,0 Mio. € zur Verfügung, der zum Bilanzstichtag mit 10,0 Mio. € beansprucht war.

Personal. Zum Jahresende 2018 waren bei *bayernets* einschließlich der Geschäftsführung 131 (Vorjahr: 137) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Tätigkeitsabschluss 2018

Nach dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen.

Mit ihrem Tätigkeitsabschluss 2018 erfüllt die *bayernets* die Berichtspflicht: In der internen Rechnungslegung führt *bayernets* gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeit Gasfernleitung sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Gassektors. Für die Tätigkeit Gasfernleitung wird darüber hinaus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Die Umsatzerlöse der Tätigkeit Gasfernleitung betragen einschließlich der Umsätze aus allgemeinen Umlagen T€ 103.476 (Vorjahr: T€ 89.608) und umfassen damit fast ausschließlich den Gesamtumsatz des Unternehmens. Nach Berücksichtigung der anderen aktivierten Eigenleistungen (T€ 2.527), der sonstigen betrieblichen Erträge (T€ 718), des Materialaufwands (T€ 39.399), des Personalaufwands (T€ 13.511), der Abschreibungen (T€ 11.837) sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Kostenumlagen (T€ 6.923) wird im Tätigkeitsbereich Gasfernleitung ein Betriebsergebnis in Höhe von T€ 35.050 (Vorjahr: T€ 34.597) erzielt. Unter Einbeziehung des negativen Finanzergebnisses von T€ -3.690 (Vorjahr: T€ -2.094) und der Steuern weist der Tätigkeitsbereich Gasfernleitung einen Jahresüberschuss von T€ 30.261 (Vorjahr: T€ 31.426) aus.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasfernleitung auf T€ 372.752 (Vorjahr: T€ 272.746) und schließt nahezu die gesamte Bilanzsumme des Unternehmens ein. Auf der Aktivseite beinhaltet sie im Wesentlichen mit T€ 358.953 das Anlagevermögen, mit T€ 9.483 Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie mit T€ 4.283 flüssige Mittel. Dem stehen auf der Passivseite mit T€ 151.697 Eigenkapital und Baukostenzuschüsse, mit T€ 25.180 Rückstellungen, mit T€ 194.567 Verbindlichkeiten und mit T€ 1.261 Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber.

Chancen- und Risikobericht

Ziele des Risikomanagements. Zielsetzung des Risikomanagementsystems ist die langfristige Sicherung des Unternehmenserfolges. Das Risikomanagement dient der kontrollierten Risikosteuerung. Darunter verstanden wird das bewusste Eingehen von Risiken aufgrund einer umfassenden Risikokenntnis. Grundlage für das Risikomanagement bildet die unternehmensweit verbindliche Risikorichtlinie.

Risikomanagementprozess. Das Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess zur Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung der Risiken. Zudem umfasst der Prozess alle Maßnahmen zur Vermeidung, Übertragung oder Reduzierung von Risiken sowie die Risikoberichterstattung.

Die Erhebung der Risikolage erfolgt halbjährlich im Rahmen der Risikoinventur. Es handelt sich um einen standardisierten Prozess, der mit der Risikodokumentation sowie der Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat abschließt. Bedeutende Risikoentwicklungen zwischen den Stichtagen der Risikoinventur werden im Rahmen der Ad-hoc-Berichterstattung gemeldet.

Der Risikomanagementprozess stellt sicher, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und – sofern möglich und notwendig – risikoreduzierende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Als Risiko wird dabei ein Ereignis bezeichnet, das zu einer negativen Abweichung gegenüber der Wirtschafts- und Mittelfristplanung – bezogen auf das Jahresergebnis und/oder die Liquidität – führt.

Die Risikobewertung erfolgt auf Basis der jeweils gültigen Risikomatrix. Bei dem Risikowert handelt es sich um das Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensauswirkung.

Auf Basis des Risikowertes erfolgt eine Kategorisierung der Risiken nach folgender Systematik:

Relevanzklasse	Risikowert	Risikomatrix	Risikostatus
3	ab T€ 2.500	rot	wesentlich
2	T€ 500 bis T€ 2.499	gelb	überwachen
1	bis T€ 499	grün	beobachten

Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Regulatorische Risiken. Das regulatorische Umfeld hat wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung eines Fernleitungsnetzbetreibers. Ertragslage und Ertragsaussichten sind unmittelbar von Entscheidungen der Regulierungsbehörden abhängig. Diese können erheblichen, auch negativen, Einfluss auf das Jahresergebnis sowie die Liquiditätssituation des Unternehmens haben.

Wesentliche Parameter sind dabei die anerkennungsfähigen Kosten, die Eigenkapitalverzinsung, der Xgen sowie der unternehmensspezifische Effizienzwert.

Investitionsrisiken. Durch die sich aus den nationalen und europäischen Netzentwicklungsplänen ergebenden Investitionserfordernisse entstehen Risiken in Bezug auf die Umsetzung der Ausbaumaßnahmen.

Wesentlichen Einfluss auf die derzeitige Risikosituation haben die Bauarbeiten zur Errichtung der Gashochdruckleitung „MONACO“ sowie der Verdichterstation Wertingen. Dabei umfassen die Projektrisiken Schäden aus mangelhafter Bauausführung, Umweltschäden oder auch Klagen zur Projektausführung.

Mittels Einleitung geeigneter Maßnahmen zur Risikoreduzierung, beispielsweise Qualitätssicherungsmaßnahmen, werden die bestehenden Projektrisiken adäquat gesteuert.

Technische Risiken. Als Betreiber einer kritischen Infrastruktur steht für die *bayernets* die Gewährleistung der Versorgungssicherheit im Fokus. Um Schäden an Leitungen und Stationen zu minimieren, werden technische Regelwerke vollumfänglich umgesetzt. Zudem bestehen unternehmensinterne Konzepte zur Sicherung eines störungsfreien Betriebs. Um finanzielle Risiken aus Schadensereignissen zu minimieren, besteht ein umfangreiches Versicherungskonzept.

Beteiligungsrisiken. Im Zuge der Beteiligung an der NCG bestehen Risiken aus dem Bilanzkreismanagement. Hierbei handelt es sich insbesondere um Liquiditätsrisiken aus dem Kauf und Verkauf von Regel- und Ausgleichsenergie zu unterschiedlichen Preisen und/oder Zeitpunkten. Temporär auftretende Liquiditätslücken sind durch die *bayernets* als Letztverantwortlichem zu schließen. Risikoreduzierende Maßnahmen, beispielsweise zur Verbesserung der Liquiditätssituation der NCG, wurden eingeleitet.

Operationelle Risiken. Die operationellen Risiken umfassen insbesondere Prozess-, Rechts- und Personal- sowie EDV-Risiken. Die Minimierung operationeller Risiken erfolgt mittels einer effizienten Gestaltung der Ablauf- und Aufbauorganisation sowie unternehmensweiten Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Zudem hat die *bayernets* nach den Anforderungen des IT-Sicherheitsgesetzes sowie dem Anforderungskatalog der BNetzA ein Informations-Sicherheits-Management-System („ISMS“) eingeführt. Die *bayernets* ist nach der ISO-Norm 27001 zertifiziert.

Zusammenfassung der Risikolage. Im Geschäftsjahr 2018 bestanden keine Risiken, welche den Bestand der *bayernets* gefährden. Der Risikomanagementprozess ist geeignet, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen. Bestehende Risiken werden durch risikoreduzierende Maßnahmen auf ein beherrschbares Maß beschränkt.

Zum Beurteilungsstichtag sind auch für die kommenden Jahre keine bestandsgefährdenden Risiken ersichtlich.

Chancen der künftigen Geschäftsentwicklung. Die *bayernets* beteiligt sich an der zukünftigen Ausgestaltung der nationalen und europäischen Gasfernleitungsinfrastruktur, beispielsweise über die Vereinigung der deutschen Fernleitungsnetzbetreiber (FNB Gas e.V.). Die Gasinfrastruktur kann durch die intelligente Kopplung von Strom- und Gasnetzen mit Power-to-Gas einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten. Die *bayernets* ist bereits an mehreren Zukunftsinitiativen zu grünem Gas beteiligt und arbeitet aktiv an Studien zur Ausgestaltung der Energiewelt von morgen mit.

Prognosebericht

Wesentliche Einflussfaktoren. Eine Stabilität des Regulierungsrahmens bedeutet für die *bayernets* im Wesentlichen auch eine stabile Ertragsituation. Die Höhe der Erträge wird dabei abgesehen von der individuellen Festlegung der EOG für die jeweilige Regulierungsperiode wesentlich durch die regulatorischen Vorgaben zur Eigenkapitalverzinsung und vom allgemeinen Produktivitätsfaktor Xgen mitbestimmt.

Investitionen. Durch den rechtsverbindlichen NEP Gas 2016 und den noch von der BNetzA zu bestätigenden NEP Gas 2018-2028 wird die *bayernets* innerhalb der nächsten drei Jahre verpflichtende Investitionen im Rahmen der gemeinsamen Netzentwicklung zu vollziehen haben. Dies betrifft die Investitionsprojekte MONACO (Restarbeiten nach Inbetriebnahme im Dezember 2018), sowie die Errichtung der Verdichterstation Wertingen und den Ausbau von GDRM-Anlagen. Hinzu kommen weitere Investitionen wie die Netzertüchtigung für die Anbindung neuer Gaskraftwerke und für den Gasaustausch mit Baden-Württemberg. Für die *bayernets* ist entscheidend, dass die regulatorische Behandlung der NEP-Investitionen deren Rendite auch langfristig sichern muss. Investitionsmaßnahmen aus dem NEP dürfen ferner auch in zukünftigen Effizienzvergleichen nicht zu Nachteilen führen. Die regulatorischen Rahmenbedingungen werden als wesentliches Element jeweils in die Entscheidung zum optimalen Investitions- und Ausbauezeitpunkt einbezogen.

Vermarktung von Kapazitäten. Am 28.06.2018 hat die BNetzA ein Festlegungsverfahren zur Standardisierung von Kapazitätsprodukten („KASPAR“) eingeleitet, in dem neben der Reihenfolge der Unterbrechung von unterschiedlichen Kapazitätsprodukten auch die Umstellung der BZK- auf DZK-Produkte behandelt wird. Darüber hinaus werden noch Regelungen bezüglich DZK- und bFZK-Produkten getroffen.

Ferner besteht im Bereich der Kapazitätsvermarktung nach Art. 19 Abs. 9 NC CAM die Verpflichtung zur Bildung von Virtual Interconnection Points („VIP“) zu angrenzenden Entry-Exit-Zonen, d. h. Marktgebieten, bis 01.11.2018. Die Bildung eines VIP an der Grenze zwischen Österreich und Deutschland wurde zusammen mit den bezüglich der VIP-Bildung einzubeziehenden Parteien und Regulierungsbehörden intensiv analysiert. Für die *bayernets* greift die im NC CAM implementierte Ausnahmeregelung für den Fall einer Reduktion der Kapazitäten durch einen VIP.

Mit der in 2018 konsultierten Umsetzung des europäischen Network Code „Tariffs“ (NC TAR) sieht die BNetzA ab 2020 die Einführung einer einheitlichen Entgeltberechnung mit „Einheitsbriefmarke“ im Marktgebiet vor.

PRISMA. Die Erweiterung von PRISMA verläuft weiterhin positiv. Mehrere Speicherbetreiber bieten mittlerweile Kapazitäten über PRISMA an. Zur Steigerung der Kundenzufriedenheit und zur Vereinfachung für die Anmeldung bei den TSOs überarbeitet PRISMA derzeit den Kunden-Registrierungsprozess. Der Projektabschluss ist für Ende 2019 vorgesehen.

NCG. Aufgrund der im August 2017 novellierten GasNZV sind die FNB verpflichtet, aus den bestehenden zwei Marktgebieten (NCG und Gaspool) ein neues Marktgebiet zu bilden. Die Zusammenlegung des Marktgebietes NCG und des Marktgebietes GASPOOL zu einem neuen Marktgebiet ist von den kooperierenden FNB in Absprache mit der BNetzA zum 01.10.2021 geplant.

Ausblick

Der Erhalt der technischen Anlagensicherheit sowie der Versorgungssicherheit steht unverändert im Fokus des Unternehmens. Durch die Inbetriebnahme von NEP-Projekten (u. a. Erdgasfernleitung „MONACO“) wurden neue Transportkapazitäten geschaffen, Engpässe im Netz reduziert sowie Stabilität und Flexibilität im Transportnetz erhöht.

Durch die aktive Mitwirkung in der nationalen und europäischen Netzentwicklungsplanung wird sich die *bayernets* auch künftig für einen wirtschaftlich sinnvollen und nachhaltig erforderlichen Ausbau des süddeutschen Transportnetzes engagieren. Mit den Investitionsprojekten gemäß NEP (u. a. die Verdichterstation in Wertingen und die Erdgasfernleitung Wertingen-Kötz) wird die *bayernets* die Leistungsfähigkeit ihres Fernleitungsnetzes vergrößern, Engpässe an Netzknotenpunkten auflösen sowie bestehende und zukünftige Kapazitätsbedarfe gesichert decken. Auf regulatorischer und politischer Ebene bezieht die *bayernets* Position und wird nach wie vor die Regulierungsvorgaben auf nationaler und europäischer Ebene eng begleiten und in der Weiterentwicklung der Gesetzgebung mitwirken. Auf Veränderungen der spezifischen Marktsituation reagiert die *bayernets* laufend mit entsprechenden Anpassungen der überwiegend automatisierten Marktprozesse und investiert hierfür in geeignete IT-Systeme. Während das Jahresergebnis 2018 nahezu dem Vorjahresergebnis entspricht, erwartet die *bayernets* für das kommende Wirtschaftsjahr 2019 bei leicht steigenden Umsatzerlösen ein deutlich niedrigeres aber dennoch stabiles Jahresergebnis. Der voraussichtliche Ergebnisrückgang beruht im Wesentlichen auf den in 2019 erhöhten Abschreibungen insbesondere für Anlagen im Zusammenhang mit der Gashochdruckleitung „MONACO“ und der Verdichterstation Wertingen.

München, 21. Januar 2019

Die Geschäftsführung

Dr. Matthias Jenn

BILANZ zum 31. Dezember 2018
der bayernets GmbH, München

AKTIVA

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.829.574,00	1.888.501,00
2. Geleistete Anzahlungen	<u>193.730,00</u>	<u>4.955,75</u>
	2.023.304,00	<u>1.893.456,75</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.939.967,55	21.076.964,97
2. Erdgasleitungen	259.892.809,67	28.130.834,43
3. Technische Anlagen und Maschinen	39.119.361,00	34.225.712,21
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.422.901,00	1.412.582,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>26.581.080,58</u>	158.325.591,72
	355.956.119,80	
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	929.052,25	929.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	<u>44.917,99</u>	<u>54.909,21</u>
	973.970,24	<u>983.961,46</u>
	<u>358.953.394,04</u>	<u>246.049.103,54</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	152.197,68	120.577,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.165.181,57	798.649,38
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.031,02	805.718,18
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>8.219.823,84</u>	<u>6.554.576,38</u>
	9.391.036,43	8.158.943,94
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.282.617,08	18.657.494,57
	<u>13.825.851,19</u>	<u>26.937.015,76</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	32.771,00	82.422,24
	<u><u>372.812.016,23</u></u>	<u><u>273.068.541,54</u></u>

PASSIVA

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.692.308,00	1.692.308,00
II. Kapitalrücklage	148.470.012,98	148.470.012,98
III. Gewinnrücklagen	<u>48.228,00</u>	<u>48.228,00</u>
	150.210.548,98	150.210.548,98
B. Empfangene Baukostenzuschüsse	1.511.764,18	1.251.564,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.830.934,00	4.966.142,00
2. Steuerrückstellungen	27.800,00	1.242.352,94
3. Sonstige Rückstellungen	<u>19.320.998,43</u>	<u>15.942.666,15</u>
	25.179.732,43	22.151.161,09
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	148.384.355,34	49.494.058,01
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.622.000,10	10.890.440,67
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.554.150,99	35.632.784,39
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	146.599,16	17.120,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>941.438,86</u>	<u>2.683.603,91</u>
- davon aus Steuern:		
€ 178.856,03 (i.V. € 228.929,42)	194.648.544,45	98.718.006,98
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.261.426,19	737.260,49
	<u><u>372.812.016,23</u></u>	<u><u>273.068.541,54</u></u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2018
der bayernets GmbH, München**

	2018 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	104.263.973,08	90.521.160,94
2. andere aktivierte Eigenleistungen	2.526.940,98	2.508.005,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	992.208,98	4.032.987,22
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.210.259,04	-3.927.683,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-35.953.706,51</u>	<u>-29.578.883,10</u>
	-40.163.965,55	-33.506.567,06
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.967.143,43	-10.509.663,56
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 806.695,33 (i.V. € 802.364,48)	<u>-2.543.773,61</u>	<u>-2.504.406,99</u>
	-13.510.917,04	-13.014.070,55
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.837.184,28	-9.584.206,49
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-7.160.414,60</u>	<u>-5.979.146,14</u>
Betriebsergebnis	35.110.641,57	34.978.162,92
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	1.497,91
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.258,78	1.727,67
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.419,21	3.683,02
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-3.692.687,78</u>	<u>-2.101.152,26</u>
Finanzergebnis	-3.690.009,79	-2.094.243,66
	31.420.631,78	32.883.919,26
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-1.005.351,51</u>	<u>-1.005.352,94</u>
13. Ergebnis nach Steuern	30.415.280,27	31.878.566,32
14. Sonstige Steuern	-93.094,70	-70.624,71
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	<u>-30.322.185,57</u>	<u>-31.807.941,61</u>
16. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2018 der bayernets GmbH, München

Allgemeine Angaben

Die *bayernets* GmbH hat ihren Sitz in 80336 München, Poccistraße 7, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 165761 eingetragen.

Der Jahresabschluss der *bayernets* GmbH wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB, den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Dabei wurde branchenspezifischen Besonderheiten durch die Erweiterung von Posten der Bilanz Rechnung getragen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze maßgebend.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen werden unter Berücksichtigung der nach § 255 Abs. 2 HGB einzubeziehenden Einzel- und Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Sachanlagen werden linear bzw. degressiv abgeschrieben. Seit dem Jahr 2011 erfolgt die Abschreibung bei Neuzugängen ausschließlich linear.

Die Gesellschaft macht im Berichtsjahr erstmals vom Komponentenansatz im Sinne des IDW Rechnungslegungshinweises HFA 1.016 Gebrauch. Bei dieser Methode wird ein Vermögensgegenstand in seine wesentlichen Komponenten zerlegt. Die Ausgabe für den Ersatz einer Komponente wird nicht erfolgswirksam im Zeitpunkt der Ausgabe als Erhaltungsaufwand erfasst, sondern als nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und anschließend über die Nutzungsdauer der betreffenden Komponente abgeschrieben.

Für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von über € 250,00 bis € 1.000,00 werden linear über fünf Jahre abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu € 250,00 werden sofort als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die verzinslichen Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt. Gegebenenfalls kommt ein niedrigerer beizulegender Wert zum Ansatz.

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) werden zu Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips aktiviert. Bestandsrisiken wird durch entsprechende Abwertungen Rechnung getragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nominalwert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden berücksichtigt. Im Hinblick auf das latente Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach den Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Dazu wurden Gutachten eingeholt. Hierzu werden wie im Vorjahr Trendannahmen hinsichtlich künftiger Anwartschafts- (3,00 %; Vorjahr 3,00 %) und Rentenentwicklungen (1,00 %; Vorjahr 1,00 %) sowie evtl. Fluktuationswahrscheinlichkeiten (2,00 %; Vorjahr 2,00 %) mit einbezogen. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck und als Rechnungszinsfuß wird der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Hierzu wurde der per 31.10.2018 für Dezember 2018 prognostizierte Abzinsungssatz von 3,21 % (im Vorjahr der per 31.10.2017 für Dezember 2017 prognostizierte Abzinsungssatz von 3,68 %) zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt € 1.430.294 (Vorjahr: € 1.145.664).

Mit den Steuerrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen. Die Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden diese mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, welcher von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird. Langfristige Rückstellungen werden nach der Nettomethode erfasst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aufgrund des mit der Bayerngas GmbH bestehenden ertragsteuerlichen Organschaftsverhältnisses waren keine Angaben zu latenten Steuern veranlasst.

Die Realisierung von Umsatzerlösen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung. Die übrigen Erträge und die Betriebsaufwendungen werden im Zeitpunkt der wirtschaftlichen Verursachung realisiert. Beteiligungserträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem der entsprechende Gesellschafterbeschluss gefasst wird.

Geschäftsjahr 2018	Entwicklung des Anlagevermögens											
	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Vortrag 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2018 EUR	Vortrag 01.01.2018 EUR	Abschreibungen d. Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	13.496.367,05	585.185,89	1.031.863,87	27.697,00	13.077.386,07	11.607.866,05	671.809,89	1.031.863,87	0,00	11.247.812,07	1.829.574,00	1.888.501,00
2. Geleistete Anzahlungen	4.955,75	216.471,25	0,00	- 27.697,00	193.730,00						193.730,00	4.955,75
	13.501.322,80	801.657,14	1.031.863,87	0,00	13.271.116,07	11.607.866,05	671.809,89	1.031.863,87	0,00	11.247.812,07	2.023.304,00	1.893.456,75
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	35.609.006,95	8.800.216,89	6.726,96	147,90	44.402.644,78	14.532.041,98	930.652,34	17,09	0,00	15.462.677,23	28.939.967,55	21.076.964,97
2. Erdgasleitungen	332.228.571,88	90.993.912,63	0,00	145.208.316,13	568.430.800,64	304.097.737,45	4.440.253,52	0,00	0,00	308.537.990,97	259.892.809,67	28.130.834,43
3. Technische Anlagen und Maschinen	112.459.509,21	7.501.063,27	26.907,84	2.567.740,92	122.501.405,56	78.233.797,00	5.148.398,76	151,20	0,00	83.382.044,56	39.119.361,00	34.225.712,21
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.542.420,94	670.113,17	1.438.306,68	0,00	4.774.227,43	4.129.838,94	646.069,77	1.424.582,28	0,00	3.351.326,43	1.422.901,00	1.412.582,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	158.325.591,72	17.468.967,02	1.437.273,21	- 147.776.204,95	26.581.080,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.581.080,58	158.325.591,72
	644.165.100,70	125.434.272,98	2.909.214,69	0,00	766.690.158,99	400.993.415,37	11.165.374,39	1.424.750,57	0,00	410.734.039,19	355.956.119,80	243.171.685,33
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	929.052,25	0,00	0,00	0,00	929.052,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	929.052,25	929.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	54.909,21	0,00	9.991,22	0,00	44.917,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.917,99	54.909,21
	983.961,46	0,00	9.991,22	0,00	973.970,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	973.970,24	983.961,46
	658.650.384,96	126.235.930,12	3.951.069,78	0,00	780.935.245,30	412.601.281,42	11.837.184,28	2.456.614,44	0,00	421.981.851,26	358.953.394,04	246.049.103,54

Erläuterungen zur Bilanz

Finanzanlagen

Anteilsbesitz

	Stamm-/ Kommandit- kapital der Gesellschaft T€	Anteil bayernets GmbH	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2017 T€	Ergebnis der Gesellschaft 1.1.-31.12.2017 T€
NetConnect Germany Management GmbH, Ratingen	50	18,0 %	78	3
NetConnect Germany GmbH & Co. KG, Ratingen	5.000	18,0 %	5.000	0
PRISMA European Capacity Plattform GmbH, Leipzig	262	1,3 %	516	254

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen mit T€ 4 (Vorjahr T€ 274) gegen die Hauptgesellschafterin und mit T€ 2 (Vorjahr T€ 532) gegen die Bayerngas Energy GmbH.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen vorausbezahlte Dienstleistungen.

Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** (Stammkapital) beträgt zum 31.12.2018 T€ 1.692. Nach der Kapitalerhöhung in 2017 sind am Stammkapital der *bayernets* die Bayerngas GmbH mit T€ 1.000 (59,09 %), die Stadtwerke München GmbH mit T€ 548 (32,40 %) und die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH mit T€ 144 (8,51 %) beteiligt.

Die **Kapitalrücklage** (T€ 148.470) enthält mit T€ 10.562 das im Rahmen der Ausgliederung des Teilbetriebs „Gasnetz“ durch die Bayerngas GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2012 auf *bayernets* übertragene Nettovermögen, soweit dieses die gewährten Geschäftsanteile (T€ 500) überstieg sowie mit T€ 137.908 das Agio aus der Kapitalerhöhung vom 23.02.2017.

Die **Gewinnrücklagen** (T€ 48) resultieren aus Einstellungen im Zusammenhang mit der erstmaligen Bewertung von Rückstellungen nach den Vorschriften des BilMoG im Geschäftsjahr 2010.

Der **Jahresüberschuss** 2018 beträgt T€ 0 (Vorjahr T€ 0). Aufgrund des mit der Gesellschafterin Bayerngas GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags sind entstehende Jahresüberschüsse an die Bayerngas GmbH abzuführen.

Empfangene Baukostenzuschüsse

Hierbei handelt es sich um von Stadtwerken, Weiterverteilern und Industriekunden erhaltene Baukostenzuschüsse. Die vereinnahmten Zuschüsse werden analog der Abschreibung des bezuschussten Vermögensgegenstandes aufgelöst.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen mit T€ 28 Energiesteuernachzahlungen für das Jahr 2018 (Vorjahr T€ 237). Im Vorjahr beinhalteten die Steuerrückstellungen Körperschaftsteuernachzahlungen (einschließlich Solidaritätszuschlag) in Höhe von T€ 1.005 auf die von der Bayerngas GmbH an Minderheitsgesellschafter der *bayernets* GmbH zu leistende Ausgleichszahlung.

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen für das Regulierungskonto nach § 5 ARegV, für noch ausstehende Rechnungen, für Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen im Leitungsnetz sowie für Personalkosten gebildet. Mit den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in ausreichendem Maße Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten

(in Klammern Vorjahreswerte)

	gesamt T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	148.384 (49.494)	4.181 (1.741)	42.402 (16.350)	101.801 (31.403)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.622 (10.890)	9.622 (10.890)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.554 (35.633)	35.554 (35.633)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	147 (17)	147 (17)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	942 (2.684)	942 (2.684)	0 (0)	0 (0)
- Davon aus Steuern	179 (229)	179 (229)	0 (0)	0 (0)
Summe	194.649 (98.718)	50.446 (50.965)	42.402 (16.350)	101.801 (31.403)

Im Berichtsjahr wurde der am 22.09.2016 geschlossene Konsortialkreditvertrag zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Gashochdruckleitung „MONACO“ sowie der Verdichterstation Wertingen, mit einem Betrag in Höhe von T€ 100.400 in Anspruch genommen. Das unbesicherte Bankdarlehen ist mit einer variablen Zinsstruktur ausgestaltet und wird ab dem 31.12.2019 quartalsweise getilgt.

Die Tilgung für das im Jahr 2017 mit einem Betrag in Höhe von T€ 30.000 in Anspruch genommene Darlehen der Europäischen Investitionsbank erfolgt ebenfalls erstmalig zum 31.12.2019.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 3.293 (Vorjahr T€ 3.420) durch Grundschulden gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen mit T€ 34.375 (Vorjahr T€ 34.856) gegenüber der Hauptgesellschafterin und beinhalten mit T€ 24.375 (Vorjahr T€ 24.810) die Verbindlichkeit aufgrund der restlichen Ergebnisabführung sowie mit T€ 10.000 (Vorjahr T€ 10.000) ein kurzfristiges Gesellschafterdarlehen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind abzugrenzende Transportentgelte der Folgejahre enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige Verpflichtungen belaufen sich auf ca. T€ 8.976 (Vorjahr T€ 5.308). Sie resultieren aus Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen sowie Lastflusszusagen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen sonstige Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 1.776 (Vorjahr T€ 1.931).

Das Bestellobligo aus bereits abgeschlossenen Verträgen für die Investitionsprojekte „MONACO“ und Verdichterstation Wertingen beträgt zum Stichtag T€ 35.296 (Vorjahr T€ 78.360).

Am 22.09.2016 unterzeichnete *bayernets* einen Fremdfinanzierungsvertrag mit einer Gesamtkreditzusage in Höhe von T€ 177.800. Die Kredite dienen der Finanzierung langfristiger Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Gashochdruckleitung „MONACO“ sowie der Verdichterstation Wertingen. Die Unternehmensfinanzierung wurde zu gleichen Teilen durch ein Bankenkonsortium, bestehend aus vier Geschäfts- und Landesbanken, übernommen.

Während der 15-jährigen Kreditlaufzeit fungiert die Bayerische Landesbank als Konsortialagent. Die Finanzierungsmittel können über einen Zeitraum von 36 Monaten bis Ende September 2019 in Anspruch genommen werden. Die Tilgung ist erstmalig zum 31.12.2019 und im Folgenden quartalsweise zu entrichten. Die Zinsstruktur ist variabel ausgestaltet. Zwecks Minimierung der daraus resultierenden Zinsänderungsrisiken erfolgt mit jeder Inanspruchnahme der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

Bildung von Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus dem o.g. Fremdfinanzierungsvertrag vom 22.09.2016 wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) über ein Gesamtvolumen in Höhe von T€ 90.400 abgeschlossen. Das Darlehen sowie die Zinssicherungsgeschäfte wurden bilanziell zu Mikro-Hedges zusammengefasst.

Während der Laufzeit von Grund- und Sicherungsgeschäften besteht eine Sicherungsbeziehung. Die prospektive Wirksamkeit wird mit der sog. Critical-term-match-Methode nachgewiesen. Für die Vergangenheit lässt sich die Wirksamkeit anhand sich ausgleichender Zahlungsströme nachweisen.

Die Zinsswaps weisen zum Stichtag einen negativen Marktwert von T€ 2.077 aus:

Kategorie / Art	Umfang	beizulegender Zeitwert 31.12.2018		Bewertungsmethode
		T€ (positiv)	T€ (negativ)	
Zinsswap	30,4 Mio. EUR		648	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	40 Mio. EUR		1.232	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	20 Mio. EUR		197	Modell: DCF-Methode

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten nahezu ausschließlich Transportleistungen von Erdgas.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen Schadensersatzleistungen, Kostenerstattungen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 411 (Vorjahr T€ 70) und Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von T€ 62 (Vorjahr T€ 73).

Im Vorjahr waren andere Geschäftsvorfälle in Höhe von T€ 3.043 enthalten, die andere aktivierte Eigenleistungen der Geschäftsjahre 2014 bis 2016 betroffen haben.

Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet neben Energieeinsatz die Aufwendungen für Fremdleistungen, insbesondere für Betrieb und Unterhalt des Erdgasnetzes sowie die Biogaskostenerstattungen an nachgelagerte Netzbetreiber.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr waren 2 Geschäftsführer (Vorjahr 2) und durchschnittlich 131 (Vorjahr 133) Angestellte beschäftigt. Davon waren 3 (Vorjahr 7) Arbeitnehmer kurzfristig bzw. geringfügig beschäftigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen fallen im Wesentlichen für Kosten im Zusammenhang mit dem Verwaltungsgebäude, für Beratungsleistungen, für Versicherungen und Beiträge, für Wartung und Reparaturen der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für Personalnebenkosten, für Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, für Reisen und Kommunikation an.

Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betragen T€ 1 (Vorjahr T€ 4).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen belaufen sich auf T€ 3.693 (Vorjahr T€ 2.101). Darin sind Zinsaufwendungen an die Hauptgesellschafterin in Höhe von T€ 112 (Vorjahr T€ 157) enthalten. Die Zinsaufwendungen aufgrund der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB betragen T€ 358 (Vorjahr T€ 196).

Im Berichtsjahr wurde unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erstmals der Effekt aus der Zinssatzänderung bei der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen mit einer Höhe von T€ 774 ausgewiesen.

Ergebnisverwendung

Aufgrund des mit der Hauptgesellschafterin Bayerngas GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ist der Jahresüberschuss 2018 an die Bayerngas GmbH abzuführen.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen (Angabe nach § 6b Abs. 2 EnWG)

Mit der Bayerngas Energy GmbH wurden Geschäfte in Höhe von T€ 4.716 (Vorjahr T€ 4.539) für Transportleistungen und in Höhe von T€ 1.015 (Vorjahr T€ 872) für sonstige Netzeleistungen getätigt, wovon T€ 468 aktiviert werden.

Mit den verbundenen Unternehmen SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG und SWM Infrastruktur Region GmbH wurden Geschäfte in Höhe von T€ 21.283 (Vorjahr T€ 19.313) bzw. T€ 6.487 (Vorjahr T€ 5.579) für Transportleistungen getätigt. Im Wesentlichen für Biogaskostenerstattungen an die SWM Infrastruktur Region GmbH sind Aufwendungen in Höhe von T€ 2.330 (Vorjahr T€ 2.137) angefallen.

Bei der SWM Versorgungs GmbH entstanden Energiebezugskosten in Höhe von T€ 3.046 (Vorjahr T€ 1.291).

Mit dem Beteiligungsunternehmen NetConnect Germany GmbH & Co. KG wurden im Wesentlichen Geschäfte aufgrund des Bilanzkreismanagements in Höhe von T€ 1.359 (Vorjahr T€ 1.606) getätigt.

Mit dem Beteiligungsunternehmen PRISMA European Capacity Platform GmbH wurden im Wesentlichen Geschäfte aufgrund des Betriebs der Plattform für die Vergabe von Kapazitäten in Höhe von T€ 136 (Vorjahr T€ 92) getätigt.

Mit anderen assoziierten Unternehmen gab es keine nennenswerten Geschäfte im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Sämtliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Günter Bauer, Geschäftsführer der Bayerngas GmbH, München
Vorsitzender

Dr. Thomas Meerpohl, Prokurist der Stadtwerke München GmbH, München
stellvertretender Vorsitzender

Alfred Müllner, Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg

Andreas Rau, Geschäftsführer der NET4GAS s.r.o., Prag

Dr. Rudolf Starzer, Geschäftsführer der Trans Austria Gasleitung GmbH, Wien

Geschäftsführer

Rainer Dumke
bis 30.11.2018

Dr. Matthias Jenn

Konzernabschluss

Die Bayerngas GmbH (HRB 5551), München, stellt für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss, in den unsere Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 einbezogen ist, auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekanntgemacht.

Die Stadtwerke München GmbH (HRB 121920), München, stellt für den größten Kreis von Unternehmen einen nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss, in den unsere Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 einbezogen ist, auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekanntgemacht.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Gesellschaft verzichtet auf die Angabe zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB aufgrund der Aufnahme dieser Angabe in den Konzernabschluss der Bayerngas GmbH.

Sonstiges

Auf die Angabe der Geschäftsführergehälter wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf T€ 4 (Vorjahr T€ 5).

Wesentliche Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach Ende des Berichtszeitraumes sind nicht eingetreten.

München, 21. Januar 2019

Die Geschäftsführung

Dr. Matthias Jenn

Tätigkeitsabschluss „Gasfernleitung“ der *bayernets* GmbH

zum 31. Dezember 2018

gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Ergänzende Angaben zum Tätigkeitsabschluss „Gasfernleitung“ zum 31. Dezember 2018 gemäß § 6b Abs. 3 S. 7 EnWG

Bilanz

Die Bilanzpositionen werden in einem ersten Schritt direkt den einzelnen Tätigkeitsbereichen zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich oder sinnvoll ist, erfolgt die Zuordnung mittels Verteilungsschlüssel.

Anlagevermögen

In den Anlagenspiegeln der Tätigkeitsbereiche sind die Aufgliederung sowie die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens dargestellt.

Das Anlagevermögen des Tätigkeitsbereichs Gasfernleitung ist identisch mit dem Anlagevermögen des Gesamtunternehmens. Im Übrigen wird auf den Anhang der *bayernets* GmbH verwiesen.

Geschäftsjahr 2018	Entwicklung des Anlagevermögens											
	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Vortrag 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2018 EUR	Vortrag 01.01.2018 EUR	Abschreibungen d. Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	13.496.367,05	585.185,89	1.031.863,87	27.697,00	13.077.386,07	11.607.866,05	671.809,89	1.031.863,87	0,00	11.247.812,07	1.829.574,00	1.888.501,00
2. Geleistete Anzahlungen	4.955,75	216.471,25	0,00	- 27.697,00	193.730,00						193.730,00	4.955,75
	13.501.322,80	801.657,14	1.031.863,87	0,00	13.271.116,07	11.607.866,05	671.809,89	1.031.863,87	0,00	11.247.812,07	2.023.304,00	1.893.456,75
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	35.609.006,95	8.800.216,89	6.726,96	147,90	44.402.644,78	14.532.041,98	930.652,34	17,09	0,00	15.462.677,23	28.939.967,55	21.076.964,97
2. Erdgasleitungen	332.228.571,88	90.993.912,63	0,00	145.208.316,13	568.430.800,64	304.097.737,45	4.440.253,52	0,00	0,00	308.537.990,97	259.892.809,67	28.130.834,43
3. Technische Anlagen und Maschinen	112.459.509,21	7.501.063,27	26.907,84	2.567.740,92	122.501.405,56	78.233.797,00	5.148.398,76	151,20	0,00	83.382.044,56	39.119.361,00	34.225.712,21
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.542.420,94	670.113,17	1.438.306,68	0,00	4.774.227,43	4.129.838,94	646.069,77	1.424.582,28	0,00	3.351.326,43	1.422.901,00	1.412.582,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	158.325.591,72	17.468.967,02	1.437.273,21	- 147.776.204,95	26.581.080,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.581.080,58	158.325.591,72
	644.165.100,70	125.434.272,98	2.909.214,69	0,00	766.690.158,99	400.993.415,37	11.165.374,39	1.424.750,57	0,00	410.734.039,19	355.956.119,80	243.171.685,33
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	929.052,25	0,00	0,00	0,00	929.052,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	929.052,25	929.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	54.909,21	0,00	9.991,22	0,00	44.917,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.917,99	54.909,21
	983.961,46	0,00	9.991,22	0,00	973.970,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	973.970,24	983.961,46
	658.650.384,96	126.235.930,12	3.951.069,78	0,00	780.935.245,30	412.601.281,42	11.837.184,28	2.456.614,44	0,00	421.981.851,26	358.953.394,04	246.049.103,54

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände des Tätigkeitsbereiches Gasfernleitung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen vorausbezahlte Gebühren.

Verbindlichkeiten

(in Klammern Vorjahreswerte)

	davon mit einer Restlaufzeit			
	gesamt T€	bis zu 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	148.384 (49.494)	4.181 (1.741)	42.402 (16.350)	101.801 (31.403)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.602 (10.891)	9.602 (10.891)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.493 (35.335)	35.493 (35.335)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	147 (17)	147 (17)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	941 (2.684)	941 (2.684)	0 (0)	0 (0)
- Davon aus Steuern	179 (229)	179 (229)	0 (0)	0 (0)
Summe	194.567 (98.421)	50.364 (50.668)	42.402 (16.350)	101.801 (31.403)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 3.293 (Vorjahr T€ 3.420) durch Grundschulden gesichert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind abzugrenzende Transportentgelte der Folgejahre enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige Verpflichtungen belaufen sich auf ca. T€ 8.976 (Vorjahr T€ 5.308). Sie resultieren aus Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen sowie Lastflusszusagen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen sonstige Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 1.753 (Vorjahr T€ 1.931).

Das Bestellobligo aus bereits abgeschlossenen Verträgen für die Investitionsprojekte „MONACO“ und Verdichterstation Wertingen beträgt zum Stichtag T€ 35.296 (Vorjahr T€ 78.360).

Am 22.09.2016 unterzeichnete bayernets einen Fremdfinanzierungsvertrag mit einer Gesamtkreditzusage in Höhe von T€ 177.800. Die Kredite dienen der Finanzierung langfristiger Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Gashochdruckleitung „MONACO“ sowie der Verdichterstation Wertingen. Die Unternehmensfinanzierung wurde zu gleichen Teilen durch ein Bankenkonsortium, bestehend aus vier Geschäfts- und Landesbanken, übernommen.

Während der 15-jährigen Kreditlaufzeit fungiert die Bayerische Landesbank als Konsortialagent. Die Finanzierungsmittel können über einen Zeitraum von 36 Monaten bis Ende September 2019 in Anspruch genommen werden. Die Tilgung ist erstmalig zum 31.12.2019 und im Folgenden quartalsweise zu entrichten. Die Zinsstruktur ist variabel ausgestaltet. Zwecks Minimierung der daraus resultierenden Zinsänderungsrisiken erfolgt mit jeder Inanspruchnahme der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Erträge und Aufwendungen der Tätigkeit Gasfernleitung und anderen Tätigkeiten außerhalb des Gasbereichs werden über eine Zusatzkontierung auf den Kostenstellen direkt zugeordnet.

Innerbetriebliche Leistungsverrechnungen zwischen den Tätigkeiten werden durch zusätzliche Posten innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betragen T€ 1 (Vorjahr T€ 4).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen belaufen sich auf T€ 3.693 (Vorjahr T€ 2.101). Darin sind Zinsaufwendungen an die Hauptgesellschafterin in Höhe von T€ 112 (Vorjahr T€ 157) enthalten. Die Zinsaufwendungen aufgrund der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB betragen T€ 358 (Vorjahr T€ 196).

Im Berichtsjahr wurde unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erstmals der Effekt aus der Zinssatzänderung bei der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen mit einer Höhe von T€ 774 ausgewiesen.

Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Die Gewinnabführung an die Gesellschafterin aus der Tätigkeit Gasfernleitung umfasst mit T€ 30.261 (Vorjahr T€ 31.426) den größten Teil des insgesamt abzuführenden Gewinns der bayernets GmbH in Höhe von T€ 30.322 (Vorjahr T€ 31.808).

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen

Die Geschäftsbeziehungen mit den verbundenen Unternehmen Bayerngas Energy GmbH, SWM Infrastruktur GmbH und SWM Infrastruktur Region GmbH sowie den Beteiligungsunternehmen NetConnect Germany GmbH & Co. KG und PRISMA European Capacity Platform GmbH betreffen im Wesentlichen die Tätigkeit Gasfernleitung. Hierzu verweisen wir auf die Angaben im Anhang der *bayernets* GmbH.

Tätigkeitsabschluss "Gasfernleitung"
Bilanz zum 31. Dezember 2018 der bayernets GmbH, München

AKTIVA

	Gasfernleitung 31.12.2018 €	Gasfernleitung 31.12.2017 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.829.574,00	1.888.501,00
2. geleistete Anzahlungen	<u>193.730,00</u>	<u>4.955,75</u>
	2.023.304,00	1.893.456,75
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.939.967,55	21.076.964,97
2. Erdgasleitungen	259.892.809,67	28.130.834,43
3. Technische Anlagen und Maschinen	39.119.361,00	34.225.712,21
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.422.901,00	1.412.582,00
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>26.581.080,58</u>	<u>158.325.591,72</u>
	355.956.119,80	243.171.685,33
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	929.052,25	929.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	<u>44.917,99</u>	<u>54.909,21</u>
	973.970,24	983.961,46
	358.953.394,04	246.049.103,54
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	152.197,68	120.577,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.105.808,85	741.991,21
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.045,51	399.053,73
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>8.219.823,84</u>	<u>6.554.196,38</u>
	9.330.678,20	7.695.241,32
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>4.282.617,08</u>	<u>18.657.494,57</u>
	13.765.492,96	26.473.313,14
C. Rechnungsabgrenzungsposten	32.771,00	82.422,24
D. Kapitalverrechnungsposten	0,00	141.496,32
	<u>372.751.658,00</u>	<u>272.746.335,24</u>

PASSIVA

	Gasfernleitung 31.12.2018 €	Gasfernleitung 31.12.2017 €
A. Eigenkapital		
I. Zugeordnetes gezeichnetes Kapital	1.667.308,00	1.667.308,00
II. Kapitalrücklage	148.470.012,98	148.470.012,98
III. Gewinnrücklagen	48.228,00	48.228,00
IV. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	150.185.548,98	150.185.548,98
B. Empfangene Baukostenzuschüsse	1.511.764,18	1.251.564,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.830.934,00	4.966.142,00
2. Steuerrückstellungen	27.800,00	1.242.352,94
3. Sonstige Rückstellungen	<u>19.320.998,43</u>	<u>15.942.666,15</u>
	25.179.732,43	22.151.161,09
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	148.384.355,34	49.494.058,01
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.601.657,31	10.890.780,67
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.493.367,37	35.335.238,09
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	146.599,16	17.120,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>941.438,86</u>	<u>2.683.603,91</u>
- davon aus Steuern:		98.420.800,68
€ 178.856,03 (i.V. € 228.929,42)		
	194.567.418,04	98.420.800,68
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.261.426,19	737.260,49
F. Kapitalverrechnungsposten	45.768,18	0,00
	<u>372.751.658,00</u>	<u>272.746.335,24</u>

Tätigkeitsabschluss "Gasfernleitung"
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2018
der bayernets GmbH, München

	Gasfernleitung	
	2018 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	102.947.675,75	89.074.098,45
2. Umsatzerlöse allgemeine Umlagen	528.107,17	533.443,06
3. andere aktivierte Eigenleistungen	2.526.940,98	2.508.005,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	717.627,84	3.709.468,65
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.210.259,04	-3.927.683,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-35.188.959,02</u>	<u>-29.056.727,96</u>
	-39.399.218,06	-32.984.411,92
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.967.143,43	-10.509.663,56
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-2.543.773,61</u>	<u>-2.504.406,99</u>
davon für Altersversorgung: € 806.695,33 (i.V. € 802.364,48)	-13.510.917,04	-13.014.070,55
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.837.184,28	-9.584.206,49
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.933.604,59	-5.674.996,12
9. Kostenumlagen	<u>10.430,18</u>	<u>29.365,04</u>
Betriebsergebnis	35.049.857,95	34.596.695,12
10. Erträge aus Beteiligungen	0,00	1.497,91
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.258,78	1.727,67
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.419,21	3.683,02
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-3.692.687,78</u>	<u>-2.101.152,26</u>
Finanzergebnis	-3.690.009,79	-2.094.243,66
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>-1.005.351,51</u>	<u>-1.005.352,94</u>
15. Ergebnis nach Steuern	30.354.496,65	31.497.098,52
16. Sonstige Steuern	-93.094,70	-70.624,71
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	<u>-30.261.401,95</u>	<u>-31.426.473,81</u>
18. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die bayernets GmbH

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der bayernets GmbH, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der bayernets GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Gasfernleitung – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind - geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG" sowie im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" weitergehend beschrieben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach
§ 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten
zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Stuttgart, 19. März 2019

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Günnewig
Wirtschaftsprüfer

Scheppank
Wirtschaftsprüfer